

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 23.

Erscheint wöchentlich zweimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 $\frac{1}{2}$. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 23. Februar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amtlings.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Herrenberg ist die Maul- und Klauenseuche in Untertjettingen ausgebrochen.

Dieselbe herrscht auch in den Gemeinden Arnbach und Gräfenhausen, O.A. Neuenbürg.

Nagold, den 21. Febr. 1893.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Die Eisenbahn-Expeditenstelle in Nagold wurde dem Expedienten Voltinger in Ebingen übertragen.

Die erledigte Pfarrei in Althengstett, Dekanats Calw, wurde dem Pfarrer Kurthum in Neulautern, Dekanats Weinsberg, übertragen.

Die erledigte Schulstelle in Schmiech, Bez. Calw, wurde dem Unterlehrer Lindenberger in Schwieberdingen, Bez. Juffenhauten, übertragen.

Postsekretär Neuschle bei dem Bahnhofsamt in Stuttgart wurde auf Ansuchen nach Herrenberg versetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Ergebnisse der Viehzählung im Oberamtsbezirk Nagold. Zahl der Vieh- u. best. henden Haushaltungen 4260, worunter 535, welche nur Geflügel oder Bienensföcke besitzen. Gesamtzahl der Pferde 1045, des Rindviehs 10833, der Schafe 4593, der Schweine 5487, der Ziegen 483, der Bienensföcke 2043, des Geflügels 32003, und zwar: Gänse 3369, Enten 2914, Hühner 25720.

> Altensteig, 21. Febr. Es soll vom landwirtsch. Verein Nagold eine Kollektion schöner Stücke Rindvieh aus dem Bezirk zur Ausstellung nach München gebracht werden. Gestern wurde aus dem hinteren Bezirk das schönste Vieh hierher gebracht. Eine besondere Kommission (Landwirtsch.-Inspektor Römmer aus Stuttgart, Gutbesitzer Wanner von Leonberg und Oberamtsrat Walraf) hatte die Aufgabe, von den schönen Exemplaren die aller schönsten für die Kollektion zu bestimmen. Es wurde von 2 Fahren, 4 Kühen, 6 Kalbeln und 2 Rindern 1 Fahren, 2 Kühe, 2 Kalbeln und 1 Rind ausleser. Diese Tiere werden nun vor der Ausstellung, die im Juni stattfinden soll, 6 Wochen lang zusammengeleitet und gemeinsam gefüttert und gepflegt.

X Seltene Jagdbeute. Am Freitag, den 17. ds., bemerkte ein Bauer beim Dungfahren an der Straße von Deckenpfronn nach Särtringen an einem aus Schneewasser gebildeten Weiher 5 wilde Schwäne. Dem herbeigeeilten Jagdpächter Dongus gelang es, einen davon zu schießen. Das Tier hatte mit ausgespannten Flügeln 2,30 m und wog 22 Pfund. Einige Tage vorher wurden die Schwäne bei Dachtel beobachtet.

Stuttgart. Zu der vakant gewordenen Dienersstelle des Lieberkranzes hatten sich nicht weniger als 83 Bewerber gemeldet. Sieben davon kamen schließlich in die engste Wahl und von diesen trug ein bisheriger Oberfeldwebel den Sieg davon.

Stuttgart, 20. Febr. Die Landstände werden dem Vernehmen nach Mitte März wieder zusammentreten.

Heilbronn, 19. Febr. In voriger Woche wurde ein neu in den Dienst eintretendes Dienstmädchen, als es der Hausfrau die Hand zum Gruße reichte, vom Schlag getroffen und sank tot nieder.

Brandfall: In Döfingen, O.A. Böblingen, die Zehntscheuer mit ungefähr 700 Ztr. Stroh.

Wörishofen, 15. Febr. Nach der Eintragung konsultierten 1892 Pfarrer Kneipp 1200 Personen und berechnet sich die Zahl all' jener, welche seit 1887 bei Pfarrer Kneipp waren, auf 60—80000. Aus diesen Zahlen geht allein schon hervor, welche großen wirtschaftlichen Umfange die „Kneipperei“ in und um Wörishofen zur Folge hatte.

Leipzig, 20. Febr. Das Reichsgericht verwarf die Revision im Trierer Rodprozess.

Es ist jetzt allgemeine Ueberzeugung in Reichstagskreisen, jagt die „Nationalliberale Korrespondenz“, daß die Beratungen der Militärkommission ohne jedes positive Ergebnis verlaufen werden. Das wirklich entscheidende Wort wird sicherlich erst in der zweiten Lesung im Plenum gesprochen werden und diese kann vor Ostern nicht mehr stattfinden. Die Schuld, daß die Sache gar nicht von der Stelle rücken will, liegt vornehmlich an der Haltung des Zentrums, welches nun einmal nicht zu bewegen ist, aus seiner Taktik herauszugehen. Im Allgemeinen erhält sich auch heute noch die Ansicht, daß es zu einer Verständigung kommen werde.

Deutscher Reichstag. Am Freitag wurde die Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern mit der Debatte über die Handelspolitik der Regierung fortgesetzt und die letztere beendet. Das Gehalt des Staatssekretärs des Innern wird bewilligt und dann die Weiterberatung des Etats bis Sonnabend Mittag vertagt. Abg. Graf Kanitz (konf.) erklärte sich in der Debatte für eine praktische Verbindung der Massenwanderungen aus dem Osten und sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß die deutschen Unterhändler bei den Handelsvertragsverhandlungen unsere Interessen nicht genügend wahrgenommen hätten. Ohne Förderung der Landwirtschaft gehe jeder Staat zu Grunde. Redner hofft nach den letzten Erklärungen des Reichskanzlers, die Landwirtschaft werde wieder zur Regierung Vertrauen fassen können. Staatssekretär von Marschall konstatiert, die Reichsregierung habe es nie an Maßnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft fehlen lassen, deshalb mache auch die Mißtrauensklärung des Abg. Graf Länburg-Strum aus dem preussischen Abgeordnetenhaus auf sie keinen Eindruck, denn der genannte Redner wisse offenbar nicht genau, wie die Verhältnisse in Wahrheit liegen. Redner hofft, man werde einsehen, daß sich über den Wert oder Unwert der neuen Handelsverträge noch gar kein abschließendes Urteil fällen lasse. Abg. Büsing (natlib.) ist der Ansicht, daß die Landwirtschaft von einer Aenderung unserer Währungsverhältnisse gar keinen praktischen Nutzen haben werde, denn die Produktionskosten würden dann erheblich steigen. Im Namen eines großen Teils seiner politischen Freunde erklärt der Redner, daß sie der Handelspolitik der Regierung und dem Abschluß eines Vertrags mit Rußland rückhaltlos zustimmen. Abg. Graf Dönhoff-Friedrichstein (konf.) beklagt, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter schlechter daran seien, als die industriellen. Abg. Jordan (freis.) betont, daß heute nur der mittlere Grundbesitz leide. Wenn es dem Großgrundbesitz nicht gut gehe, so liege die Schuld an der ungenügenden Fachausbildung, sowie daran, daß man sich nicht nach der Decke strecke. Abg. Dohly (freis.) konstatiert, daß der große, wie der kleine Grundbesitz sich aneinander solidarisieren müßten. Reichskanzler Graf Caprivi bemerkt, er verkenne den Ernst der landwirtschaftlichen Bewegung nicht, die sich wohl mehr gegen die Regierung, als gegen den Handelsvertrag mit Rußland richte. Die Reichsregierung sei der Landwirtschaft durchaus geneigt, aber das, was nicht in ihrer Macht stehe, könne sie auch nicht bewilligen. Er sei gewiß konservativ, aber kein Agrarier, der Staat könne doch auch nicht im agrarischen Sinne zugeschnitten werden. Redner warnt vor Egoismus. Wir werden jeden Beiß schützen, den agrarischen, wie den kapitalistischen, aber wir müssen auch sorgen für den Beschäftigten. Die jetzige, draußen, gegen den Beiß gerichtete Bewegung macht mich besorgt. Die antisemitische Bewegung überschreitet vielfach die mit dem Staatswohl vereinten Grenzen, man ruft Geißler, die man nachher nicht dämmen kann. Welche Garantien haben Sie, daß der Strom, der Sie jetzt vorwärts treibt, nicht schließlich mit anderen Strömungen zusammenfließt, die sich gegen den Beiß und die staatliche Ordnung kehren? Wer eine solche Bewegung leiten will, steht vor unüberwindlichen Aufgaben. Das Schicksal meiner Person spielt für mich dabei keine Rolle. Wäre ich überzeugt, daß mein Rücktritt alles bessern würde,

keine Stunde würde ich mit einem Abschiedsgesuch zögern. Ich werde das aber nicht thun um Kaiser und Reich zu willen. Abg. Graf Mirbach und Staudy (konf.) verteidigen die landwirtschaftlichen Interessen, während Abg. Ricker (freis.) für die Politik des Reichskanzlers spricht. Dann erfolgt die Bewilligung.

Deutscher Reichstag. In der Sonnabend-Sitzung wurde die Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern fortgesetzt und die Forderung für die Alters- und Invalidenversicherung bewilligt, bei welcher eine lebhafteste Debatte über die mit dem genannten Gesetz gemachten Erfahrungen entstand. Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr (Ägyptischer Handelsvertrag und Staatsberatung.) In der Debatte sprach Abg. Barth (freis.) die Befürchtung aus, der Reichszusatz für die Alters- und Invalidenversicherung würde in Zukunft erheblich größer werden, als man heute annehme. Am besten wäre es, das ganze Gesetz würde wieder aufgehoben. Staatssekretär von Bütticher antwortet, der Reichszusatz werde bei der Altersversicherung wohl etwas größer, bei der Invalidenversicherung etwas kleiner werden. An eine Aufhebung des Gesetzes sei nicht zu denken, die Bevölkerung beschränke sich auch mehr und mehr damit. Abg. von Schalscha (Str.) hält umfangreiche Verbesserungen des Gesetzes für sehr notwendig. Staatssekretär von Bütticher antwortet auf eine Anfrage des Abg. Veibel, der im Uebrigen entschieden gegen die Wiederaufhebung des Gesetzes ist, er habe keine allgemeinen Bestimmungen über die Verwaltung des Vermögens der Versicherungsanstalten erlassen. Das sei Sache der Landesbehörden. Abg. Wigger (lib.) wünscht Ausdehnung des Gesetzes auf den Kleinbauern und den kleinen Gewerbetreibenden. Abg. Graf Veit (freis.) ist der Ansicht, das Gesetz habe gut gewirkt, wenn auch Verbesserungen vorgenommen werden könnten. Abg. Barth (freis.) bleibt dabei, es sei am besten, das Gesetz unter Abänderung der daraus entstandenen Rechte wieder aufzuheben. Staatssekretär von Bütticher antwortet, diese Abänderung werde mehr kosten, als die Gesetzesdurchführung. Abg. v. Pfitzer (Str.) meint, man solle praktische Vorschläge zur Verbesserung der Alters- und Invalidenversicherung machen, aber nicht bloß lamentieren, wodurch die Schwierigkeiten nur größer würden. Abg. Schrader (freis.) und Möller (natlib.) beifürworten Verbesserungen, ebenso Abg. Korfelt (lib.) und Fehr. von Unruhe-Bornst (freis.). Die letzten drei Redner sind der Ansicht, daß das Gesetz im allgemeinen gut gewirkt habe. Darauf vertagt sich das Haus.

Der Vorwärts teilt mit, bis jetzt seien über 2 1/2 Millionen Exemplare der Reichstagsrede Veibels bestellt worden.

Der „Deutsche Bauernbund“ hielt heute im Architektenhaus seine achte Generalversammlung. Der Vorsitzende, v. Blödy, teilte mit, er sei vom Ausschuß zu der Erklärung ermächtigt, daß der Deutsche Bauernbund bereit sei, seine Auflösung auszusprechen und mit seinen 40 000 Mitgliedern und seinem Kapitalvermögen dem „Bunde der Landwirte“ beizutreten, wenn es diesem möglich sein werde, seinen Mitgliedern dieselben wirtschaftlichen Vorteile zu gewähren, die ihnen der Bauernbund habe zu teil werden lassen. Eine später einzuberufende Generalversammlung werde darüber beschließen. Fehr. v. Thüngen hatte eine Resolution beantragt, wonach die Generalversammlung des Bauernbundes erklärt, daß man den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland, bei dem die Landwirtschaft zu bluten hätte, als ein Unglück für die deutsche Landwirtschaft bezeichnen müßte. Es seien daher Bundesrat und Reichstag dringend zu bitten, einem solchen Handelsvertrag eventuell die Zustimmung zu verweigern. Nach längerer Debatte wurde die Resolution Thüngen einstimmig angenommen.

Berlin, 17. Febr. Kaiserin Friedrich trifft Ende März in Athen ein, wo die Kronprinzessin ihre Entbindung erwartet.

Der bekannte Berliner Bankier Gerjon von Bleichröder ist am Sonntag Nachmittag gestorben. Bleichröder war am 22. Dezember 1822 geboren, er begründete den Weltruf des Bankhauses S. Bleichröder, und nahm u. a. in hervorragender Weise an

den Verhandlungen über die im Jahre 1871 von Frankreich zu zahlende Kriegsschuldigung Teil. Er war bekanntlich auch des Fürsten Bismarck Vertrauensmann in allen Finanzsachen.

Berlin, 20. Febr. Eine große Versammlung von Brauergesellen beschloß gestern eine Petition an den Bundesrat um volle Sonntagsruhe im Braugewerbe.

Berlin, 20. Februar. In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Agrarier hätten die Absicht, bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes große Debatten zu inscenieren, um ihrem Groll gegen den Staatssekretär v. Marschall Ausdruck zu geben, der sie, obwohl er aus den Kreisen der Konservativen hervorgegangen, jüngst mit souveränem Spott abfertigte.

Oesterreich-Ungarn.

Die offizielle Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der Prinzessin Maria von Parma ist am letzten Sonnabend im Schlosse Schwarzau festlich begangen worden. Am 10. April wird bereits die Hochzeit abgehalten werden.

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Faschingmontag auf einem Ball, der in Bereg, einer größeren Ortschaft des Krader Komitates, abgehalten wurde. Während im Saale getanzt wurde, explodierte im Keller ein mit Petroleum gefülltes Faß. Die Gase drangen in den Saal, setzten die Portiären in Brand und hüllten alles in solchen Dunst, daß der Ausgang nicht gefunden werden konnte. Siebzehn Personen, nämlich vierzehn Herren, zwei junge Mädchen und eine Frau, verbrannten. Das ganze Haus stand innerhalb weniger Minuten in Flammen und brannte bis auf den Grund nieder. Auch der Wirt fand den Tod. Neben den unkenntlich gewordenen Leichen zog man zweiundzwanzig Ballgäste unter den Trümmern hervor, von denen zwölf schwere, zehn leichtere Brandwunden hatten.

In Simmering bei Wien erschoss eine Schildwache auf Posten in der Nacht einen Soldaten, der sich heranschleichen und seinen Kameraden erschrecken, beziehungsweise sich einen Spaß erlauben wollte.

Frankreich.

Zwei maskierte Räuber drangen, wie man dem Verl. Tagebl. aus Paris meldet, in die im Quartier Champs Elyées belegene Behausung eines allein lebenden steinreichen Sonderlings Namens Colasson. Sie überfielen den Wohnungsinhaber, fesselten und knielten ihn und zwangen ihn mit vorgehaltenen Revolvern, ihnen ein Lösegeld von 30 000 Francs auszuhändigen, worauf sie die Wohnung durch die Hausthür verließen. Dem Umstande, daß sie die letztere offen stehen ließen, verdankt Colasson die Erhaltung seines Lebens. Der gebrechliche Greis wäre, wenn er auf diesem Wege nicht hätte Hilfe herbeirufen können, zweifellos dem Hungertode zum Opfer gefallen, da er so zurückgezogen lebte, daß ihn oft wochenlang niemand zu Gesicht bekam. Die nötigen Nahrungsmittel ließ er sich durch die Dienstmagd eines Verwandten bringen und bereitete sie auf einer Spirituslampe selbst zu. Man hat noch keine Spur der Thäter gefunden, aber Mitleid wird der Bestohlene im Publikum kaum beanspruchen können. In einer Ecke seines Zimmers fanden die Polizeiagenten für eine Million Wertpapiere, die dort verkauft. Seit langen Jahren waren ihre Coupons nicht abgelöst worden. Colasson besitzt überdies mehrere Häuser in Paris und Landgüter, um deren Verwaltung er sich nicht im geringsten kümmert, so daß ein großer Teil seiner Einkünfte hiebei verloren geht.

Spanien.

Die deutsch-spanischen Handelsverhandlungen scheinen jetzt ein lebhafteres Tempo annehmen zu sollen. Der spanische Minister des Auswärtigen hatte mit dem deutschen Botschafter vonadowitz eine Besprechung, letzterer stellte dem Minister die deutschen Delegierten vor. Man erwartet den Vertragsabschluss in wenigen Wochen.

Italien.

Der König und die Königin von Italien werden ihre auf den 22. April d. J. fallende silberne Hochzeit nur als ein Familienfest feiern und haben gebeten, allen finanziellen Aufwand für etwa beabsichtigte Festlichkeiten den Armen Italiens zukommen zu lassen.

Rom, 20. Febr. Das Jubiläum für den Papst ist ohne Störung verlaufen. Die Feier war eine

großartige, der Jubrang ungeheuer. 2 Bataillone Bersaglieri hielten den Petersplatz bis zur Basilika frei, innerhalb derselben hielten Nobelgardien die Ordnung aufrecht. Der Papst wurde geradezu in enthusiastischer Weise gefeiert, er ertrug die Anstrengungen vortrefflich. Der Kaiser von Oesterreich sandte 100 000 Francs in Gold in einem Schmuckkasten, die Kaiserin ein mit Diamanten geschmücktes Hirtenkreuz.

England.

London, 18. Febr. Die Homerule-Bill wurde in erster Lesung angenommen, die zweite Lesung erfolgt am 13. März.

Rußland.

Der in Petersburg anwesende Erbprinz Danilo von Montenegro bemüht sich, sich bei den Russen angenehm zu machen. Beim Empfange einer Deputation hat er erklärt, daß er Rußland ebenso ergeben sei, wie sein Vater, der stolz sei, immerdar ein treuer Freund des Zaren zu sein.

Die Initiative zur Umbenennung der Städte Dorpat und Dünaburg in „Jurjew“ und „Dwinski“ ist, wie die „Nowoje Wremja“ zu berichten weiß, direkt vom Kaiser Alexander ausgegangen. Das Blatt meint, dieser Vorgang sei eine natürliche Folge derjenigen Strömung in der russischen Politik, welche dem russischen Element im Land die erste Stelle zuweise, wie das auch für das russische Reich ganz natürlich sei. Schon zur Zeit des Kaisers Nikolai hätten die Slowjanophilen (d. h. Pan-slavisten) für Dorpat den Namen Jurjew reklamiert; Dorpat aber sei das Centrum und der Knotenpunkt des Germanismus in den baltischen Provinzen gewesen, was nunmehr, da die Universtität russisch werde, aufhöre. Fortan werde Jurjew das Centrum der russischen Aufklärung im baltischen Gebiet sein. Der „russischen Aufklärung!“ Wer lacht da?

Lodz, 16. Febr. Die hiesigen Tuchfabriken und Spinnereien, ebenso diejenigen in den übrigen polnischen Industriebezirken sind mit Aufträgen überhäuft und können nicht alle Ordres ausführen, trotzdem alles in fieberhafter Thätigkeit ist. In der ersten Hälfte des Monats Januar führte Lodz 200 000 kg. Stoffe mehr als in 1892 im gleichen Zeitraum, aus.

Bulgarien.

Sofia, 15. Febr. Ueber die Verlobung des Fürsten Ferdinand herrscht große Freude. Der Ministerrat sandte dem Fürsten Ferdinand, der Prinzessin Clementine, der Prinzessin-Bräut und deren Vater telegraphische Glückwünsche. Aus allen Landesteilen gehen dem Ministerpräsidenten Stambuloff zahlreiche Telegramme zu, welche von der allseitigen Freude über die erfolgte Verlobung Zeugnis geben.

Griechenland.

Athen, 17. Febr. Infolge eines Erdbebens auf der kleinen Insel Samothrake (griech. Archipel) sind 40 Häuser eingestürzt.

Amerika.

New-York. Während eines Taufgelages in St. Louis kam es zwischen den betrauteten Gästen zu einem Kampfe mit Messern und Revolvern. Sechs Personen, unter denen sich auch der Vater des Täufelings befindet, wurden getötet, sechzehn Menschen schwer verletzt.

Kleinere Mitteilungen.

Gensdarm und Handwerksbursche. Ein Gensdarm, so berichten bayerische Blätter aus Kehlheim, überraschte jüngst, als die Kälte noch arg und die Donau noch zugefroren war, einen armen Handwerksburschen beim Betteln; doch diesem war die kalte Freiheit doch lieber, als die warme Gefangenschaft; deshalb nahm er in einem unbewachten Augenblicke Reißaus, schnurstraks über die Donau — der lähne Wächter todesverachtend nach. Aber weil das Glück den Verfolgten hold ist, kam der Handwerksbursche hinüber und der Gensdarm brach ein. Als das der Verfolgte merkte, fühlte er ein menschlich Näheres, lehnte um und half seinem Verfolger heraus. Auch der Gensdarm ipürte jetzt wiederum ein menschlich Näheres und stellte seinem Retter vor, daß bei Anzeige dieser That eine sichere Belobigung ihm gewiß sei. Doch der Handwerksbursche traute dem Landfrieden nicht und meinte, ihm sei eine sofortige Belohnung lieber, was auch der Gerettete einsah, worauf er seinem Lebensretter zwei Mark schenkte und ihn laufen ließ.

Ein netter Sohn. Im Leipziger Vorort Sophis hat ein 25jähriger Chemiker auf seinen Vater, einen bekannten Fabrikanten, Revolvergeschosse abgefeuert, weil er ihm das Taschengeld nicht erhöhen wollte. Der Thäter ist verhaftet.

Kronprinz Wilhelm wurde nach den drei christlichen Hauptfesten gefragt. Nach kurzem Besinnen antwortete er: „Geburtstag, Trauung und — Schrippenfest.“ — Prinz Fritz bekam einige Rechenaufgaben. Bald darauf erklärte er, fertig zu sein und meinte auf die erstaunte Frage, wie das so schnell ginge: „Ja, wie ich so dasoß, da hat mir der liebe Gott einen guten Kniff gezeigt. Da ging es ganz leicht.“ (Volk.)

In Graudenz hat ein toller Hund 6 Menschen, mehrere Pferde und Hunde gebissen.

In Budweis ist ein schreckliches Verbrechen entdeckt worden. Der Diener Benzel Bild hat vor mehreren Jahren seine Gattin in eine dunkle feuchte Kammer eingesperrt. Sie wurde zum Skelett abgemagert, in Fegen gehüllt, auf Stroß liegend, stumpfsinnig, halb blind und taub aufgefunden. Bild, der den natürlichen Tod der Gattin beabsichtigte, damit er wieder heiraten könne, ist dem Gericht eingeliefert.

Monte Carlo hat schon wieder zwei Opfer gefordert: Einen Deutschen, Walther Behold aus Dresden, der sich erschoss, und eine junge Witwe, die 200 000 Fr. binnen 2 Stunden verlor und aus Scham vor ihren Verwandten, einer sehr bekannten italienischen Familie, zum Revolver griff.

Schwere Stürme werden von Madagascar, Japan und China gemeldet. Im ganzen südlichen Madagascar sind die Ernten vernichtet und zahlreiche Dörfer zerstört. 3 große Schiffe und zahlreiche Barken sind in dem schweren Sturm untergegangen. Ein großer Teil der japanischen Fischerflotte ist durch einen Wirbelsturm vernichtet worden. Im chinesischen Meer sind über 100 Fahrzeuge untergegangen; etwa 500 Fischer sollen ungelommen sein.

— Botschaft. „Ach bitte, wo ist die größte medizinische Bibliothek hier?“ „Unter der Erde, mein Herr, dort liegen die Werke der Aerzte!“

Handel & Verkehr.

Bollmaringen, 19. Febr. Vorgestern hielt die hiesige Rotterdamer Genossenschaft ihre ordentliche Generalversammlung ab, die von den Mitgliedern sehr zahlreich besucht war. Aus dem Vortrag des Rechners ist über den Geschäftsbetrieb pro 1892 nachstehendes zu entnehmen: Es betragen die Einnahmen 35,07 M. 98 S., die Ausgaben 37,878 M. 40 S. Milch wurde geliefert 335,266 Liter; diese ergaben 267 Jtr. 29 Pfd. Butter und wurde somit durchschnittlich erzielt aus 1.0 Liter 8 Pfd. Butter. Die Aktien betragen: Kassenbestand 129 M. 58 S., Vorrat an Butter 5 M.; ausstehende Forderungen: a) Butter 1027 M. 95 S., b) Buttermilch 44 M. 46 S.; Wert der Maschinen nach Abschreibung von 50% 748 M. 85 S. Sonstige Vorräte 120 M., welchen folgende Passiven gegenüberstehen: Geschäftsausgaben der Mitglieder 108 M., Reservefonds bzw. Eintrittsgelder 232 M., Sausden bei der hiesigen Darlehenskasse 650 M. die noch zu bezahlende Milch pro Monat Dezember 965 M. 91 S. Es verbleibt somit Reingewinn 119 M. 93 S. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 108.

Konkurs-Eröffnungen. Hermann Stander, Sattlermeister in Saalgau.

Verfälschte schwarze Seide. Man verdamme ein Nästchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verfälscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seidenfabrik G. Henneberg** [L. u. L. Hofst.] Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Ein unübertroffenes, wissenschaftliches und erprobtes Mittel, die Katarrhe der Luftwege in kürzester Zeit, oft schon nach einigen Stunden zu beseitigen, weil das darin enthaltene Chinin die Entzündung der Schleimhäute und damit den Katarrh selbst heilt, sind

Apotheker W. Voss'sche Katarrhpillen

zu haben in den Apotheken & Schenkel 1 Mk. Zu haben in Nagold bei Apotheker Döffinger und Apotheker Bach in Wildberg.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Herrenberg.

Marktkonzession.

Die Gemeinde **Vondorf** hat um die Erlaubnis zur Abhaltung von jährlich 2 Rindvieh und Schweinemärkten am dritten Donnerstag des Monats März und am letzten Donnerstag des Monats September nachgesucht.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb der Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 20. Febr. 1893.

A. Oberant.

Bealer, Amtmann.

In der **G. W. Kaiser'schen** Buchh. ist zu haben:

Andenken an die Konfirmation.

Worte der Liebe der christlichen Jugend,

gewidmet von

Otto Schott, Dekan in Nagold.

Elegant in Leinwand mit Goldschnitt geb. M 2.—

Das Evangel. Sonntagsblatt sagt darüber u. a.: „Möge das tiefgründige, billige und schöne Buch für viele ein Saamen werden.“

Unterzeichnete empfiehlt

beste Aussteuer-Artikel

als: **Bettbarchent, Zengle, Tuch** in leinen und baumwollen; ferner **Tisch-, Hand- und Taschentücher**

zu äusserst billigen Preisen.

Handarbeiten, angefangen und fertig, sind stets vorräthig, besonders alle Bedürfnisse für Kinder, sowie auch gebäfelte **Betteinsätze, Schoner** u. s. w.

Wolldecken jeder Art,

besonders eine Partie **Pferde- und Kuhdecken**, welche billig abgeben kann, bringe in empfehlende Erinnerung.

A. Sautter's Ww.

Junker & Ruh-Maschinen.



Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. — **Grosse Dauerhaftigkeit.** — **Äusserst geräuschloser Gang.** — **Gediegene Ausstattung.**

Illustrirte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Fabrikniederlage:

J. Rinderknecht,
in Nagold.

Privat-, Real- & Gewerbeschule Calw.

Beginn des nächsten Schuljahres den 17. April. Schüleraufnahme vom 8. Jahre an. Tüchtige Vorbildung für das praktische Leben. Vorteile: Kleine Klassen; Fertigung der Hausaufgaben unter Aufsicht eines Lehrers; Verpflegung auswärtiger Schüler im eigenen Pensionat. Weitere Auskunft, Lehrplan etc. durch

Handelschuldirektor **Spöhrer**,

August Kessler, Walddorf,

empfiehlt für

Konfirmation und Ostern

schwarze und farbige Kleiderstoffe, glatt und fassoniert,

Unterrockstoffe, fertige Schürze & Tüllneze,

Ia. Halbtuch, Tuch und Bukskin

in jeder Qualität

zu den billigsten Preisen.

Brennholz-Verkauf.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Am Mittwoch den 1. März, vorm. 10 Uhr,

im Rathhause in Pfalzgrafenweiler aus den Abteilungen Findelreich, Findelbudel, Kreuzweg und Holländerweg:

Nm.: 1365 **buche** Scheiter und Anbruch und 134 **Rohelholz**scheiter und Anbruch.

Tröllenshof b. Wildberg.

Als überzählig habe

1 Pferd,

fehlerfrei, abzugeben; wird auch gegen **Rindvieh** umgetauscht. Ebenfalls steht ein sprunghafter

Farren



(Simmenthaler) mit sehr schönen Körperformen zum Verkauf.

Sinf.

Heu & Oehmd,

neues, unberechnetes, etwa 140 Btr., verkauft Lehrer Ringwald in Dietersweiler b. Freudenstadt.

Emmigen.

Ca. 40 Btr. gut eingebrachtes

Heu

hat zu verkaufen

Chr. Weber.

Nagold.

Am 24. Februar 1893, nachmittags 1 Uhr, hat der Unterzeichnete im Auftrag ca. 300 Btr. meist

Aleehen



mit der Schutzmarke Kreuzstern

zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden Kraftbrühe.

R. und K. priv., Pat.N. 967.1959

In Nagold zu haben bei:

H. Gauß, Conditor,
Friedrich Schmid.

Darmstadt und Frankfurt a. M.

THEE MESSMER'S
Thee 3.50

Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Klassen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.) Probepackete 60 Pf. u. 30 Pf. bei

H. Gauß, Cond., Nagold.

Nagold.

Halbtuche

aller Art empfiehlt zu Konfirmationsanzügen u. Frühjahrsanzügen

W. Dettler.

Nagold.

Ein tüchtiger

Oekonomie-Knecht

kann sofort eintreten. Nähere Auskunft erteilt

Paul Schuster.

Altensteig.

Einem tüchtigen

Fahrknecht

sucht zum sofortigen Eintritt

Schwarz, Löwen.

Wer hustet nehme

die weltberühmten **Kaysers** Brustcaramellen,

welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei Husten, Heiserkeit u. Katarrh. Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Post. à 25 Pf bei Friedrich Schmid, Nagold; Fr. Schittenhelm, Unterbach.

Bei Husten, Heiserkeit,

empfehle die ganz vorzüglichen Eucalyptus- u. Zwiebelbonbons v. Rob. Hoppe, Halle a/S. à Pack. 15 u. 25 Pf. Sch. Gauß, Nagold.

Wichtig für Hausfrauen!

Aus Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Hauskleider, Unterröcke, Läufer u. Perlbrosen-Stoffe, Schürzen, Decken, sowie Backbleche, Cheviot und Leders zu Herren- und Knaben-Herberten umgearbeitet. Muster frei durch Gebr. Cohn in Ballenstedt a. H.

Wildbad.

Gesang-Bücher

für Konfirmanden

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

Chr. Wildbrett,

König-Karlstraße 68.

Lösungs-Büchlein

noch zu haben bei G. W. Kaiser.



Nagold.
Auktion.

Die Witwe des verst. **Karl Dreher** verkauft

am Freitag den 24. Febr.,
von morgens 9 Uhr an:

Einen zweispännigen, aufgemachten
Kuhwagen, 1 Gillensack, 1 Ruhge-
schirr, Feldgeschirr, 1 Karren; ferner
1 reiche Bettlade, Mannsleider, Leib-
weißzeug u. allgemeinen Hausrat,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unterjettingen.

Verkauf.



Ich bin Willens,
mein 6jähriges, fehler-
freies

Pferd,

3 Wagen, 1 Einspänner,
1 leichter Zweispänner und
1 starker Zweispänner, so-
wie **3 Fuhrschlitten** und
sonstiges Fuhrgeschirr am

Freitag den 24. Februar,

nachm. 1 Uhr,

im Aufstreich zu verkaufen, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Jakob Reischler.

Gültlingen.

Wegen Todesfall verkauft die Unter-
zeichnete am

Freitag den 24. Februar,

nachm. 1 Uhr,

folgendes:

eine gut erhaltene **Dreschmaschine**,
einen 4 pferdesträftigen **Göpel**,
zwei **Häufelpflüge**, ein Quantum
buchene Dielen, von 12" bis
4" stark.

Margarete Ernst, Ww.

Heu! Sorgen ist erlosenen: Heu!

die erste Lieferung

von

Brüder

Grimms

* Kinder- und

Haus-Märchen *

Illustrirt

von

V. Graf Johann.

Vollständig in 20 Lieferungen.

Preis pro Lieferung 1 Mark.

Kein anderes Buch ist so tief

ins Volk gedrungen und hat dort keine

härteren Worte gefehlt, wie

Grimms Kinder- und Haus-Märchen,

von welchen jetzt eine

Pracht-Ausgabe in Großquart

von Meisterhand illustirt

erscheint. Lieferung 1 ist vorrätig bei

G. S. Zaiser, Nagold.

Nur

wer beim Einkauf nach der Marke

Anker steht, ist vor der Unterzeichnung

wertloser Nachahmungen sicher.

Der Pain-Expeller

mit Anker wird seit mehr als 25

Jahren bei Rheumatismus, Rücken-

schmerzen, Kopfschmerzen, Nist,

Höftweh, Gliederreihen und Erkäl-

tungen mit bestem Erfolg ange-

wendet; oft genügt schon eine ein-

malige Einreibung, um die Schmer-

zen zu lindern. Jede Flasche ist

mit Anker

versichen und dadurch leicht kenntlich.

Da dies vorzügliche Hausmittel in

fast allen Apotheken zu 50 " und

1 " die Flasche käuflich ist, so

kann es sich jeder bequem anschaffen.

Nur Richters Anker-Pain-Expeller

ist echt.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Herr Pomolog Schultheiß Koll' von Amlshagen, OA. Gerabronn,
seit vielen Jahren einer der ersten Fachmänner auf dem Gebiete des Obstbaus,
von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft mit der Abhaltung von Obst-
bau-Lehrkursen beauftragt, wird im Oberamtsbezirk Nagold an nachstehend be-
zeichneten Tagen Vorträge über Obstbau mit praktischen Beispielen abhalten:

- 1) in **Haiterbach** im Löwen am Sonntag den 26. Febr., nachm. 1/2 2 Uhr,
- 2) in **Edhausen** im Waldhorn am Montag d. 27. Febr., nachm. 1/2 2 Uhr,
- 3) in **Gültlingen** im Hirsch am Dienstag den 28. Febr., nachm. 1/2 2 Uhr.

Die Landwirte des Bezirks werden bei der hohen Bedeutung des Obst-
baus als **Einnahmequelle** zu zahlreichem Besuche dieser Vorträge eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher der umliegenden Gemeinden wollen dafür
Sorge tragen, daß **jedenfalls** die Gemeindebaumwarte und eine Anzahl weiter-
erer Ortsangehöriger die gedachten Vorträge besuchen.

Den 21. Februar 1893.

Vereinsvorstand:
Oberamtm. Vogt.

Nagold.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Die verehrlichen Herren Pfarrer und Schullehrer des Bezirks werden
hiemit zum Besuch der Vorträge des Herrn Pomologen Koll' von Amls-
hagen, OA. Gerabronn, über **Obstbau** besonders eingeladen.

Den 21. Febr. 1893.

Oberamtmann Vogt.

Seminar Nagold.

Samstag den 25. d. M. wird das

Geburtsfest Seiner Majestät des Königs

im Festsaal des Seminars durch Musik und Rede (gleich nach dem Gottesdienst)
gefeiert. — Jedermann ist dazu freundlich eingeladen.

Nagold, den 22. Febr. 1893.

K. Rektorat.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Samstag den 25. Febr., am Geburts-
feste S. M. des Königs, vormittags 9 Uhr, findet im Rat-
haussaal die Uebergabe der Dienstehrenzeichen und Diplome
für 25- und 20jährige Dienstzeit statt. Im Anschluß an
diese Feier beteiligt sich die Feuerwehr am Festzuge in die Kirche, wozu sämt-
liche Mitglieder eingeladen werden.

Antreten in blanker Uniform um 9 Uhr am Rathause.

Das Kommando.

Nagold.

Gewerbe-Verein

Freitag den 24. d. M., abends 1/8 8 Uhr (Sautter).

Tages-Ordnung:

- 1) Mitteilung des Jahresberichts an die Handels- und Gewerbekammer.
- 2) Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins.
- 3) Rassenbericht.
- 4) Wahl des Vorstands und Ausschusses.
- 5) Sonstiges.

Zu zahlreicher Teilnahme sind die Mitglieder eingeladen.

Der Ausschuß.

Nagold.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete bringt ihren Hausanteil mit Laden am alten
Kirchensplatz, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, am Freitag den
24. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus zum einmaligen

Verkauf, und wird bemerkt, daß bei annehmbarem Angebot sofort Zusage erfolgt.

Chr. Walz, Bürstenmachers Ww.

Wirkliche Fachkenntnisse.

Mein großes Lager in neuen

Nähmaschinen

empfehle unter reeller Garantie.

Neue Handmaschinen von 36 Mk. an,

„ Tretmaschinen „ 65 „ „

O. Richter, Nagold.

Best eingerichtete mechanische Werkstätte
für Nähmaschinen-Reparaturen.

Spezialität: Nähmaschinen.

**Viktoria-Erbsen,
Seller-Linsen,
Perl-Bohnen,
Erbsenwurst,
Säfergrübe,**

halte ich bestens empfohlen.

Sch. Gauß, Nagold.

Nagold.



Am Matthias-
Feiertag findet große
**Hunde-
börse**

statt bei A. Frohmayer, Wirt.

Oberjettingen.

Am Freitag den 24. d. M.

(Matthias-Feiertag)

Metzelsuppe



nebst feinem **Bod** bei
Kugel zur „Post“.

Unterjettingen.

Am nächsten Freitag, 24. Febr.,

(Matthias-Feiertag)

Mekelsuppe

nebst gutem **Stoff** bei
Niethammer z. Schiff.

S u l z

Am Freitag den 24. Februar,

(Matthias-Feiertag)

nachmittags 2 Uhr,

Rekruten-

Verammlung

bei **Walldornwirt Weidle.**

Fruchtpreise:

Nagold, den 18. Febr. 1893.

| | M | S | M | S | M | S |
|---------------|---|----|---|----|---|----|
| Neuer Dinkel | 6 | 70 | 6 | 53 | 6 | 30 |
| Weizen | 9 | 10 | 8 | 90 | 8 | 50 |
| Roggen | — | — | 9 | — | — | — |
| Gerste | 8 | — | 7 | 97 | 7 | 90 |
| Haber | 7 | — | 6 | 85 | 6 | 70 |
| Bohnen | 7 | — | 6 | 96 | 6 | 90 |
| Linien-Gerste | — | — | 7 | 80 | — | — |

Viktualien-Preise:

1 Pfund Butter 78—80 S
2 Eier 14—15 S
Altensteig, den 15. Febr. 1893.

| | M | S | M | S | M | S | |
|--------------|---|----|---|----|----|----|----|
| Neuer Dinkel | 7 | 20 | 6 | 83 | 6 | 40 | |
| Haber | 7 | 30 | 7 | 01 | 6 | 50 | |
| Gerste | 8 | 40 | 8 | 23 | 8 | 20 | |
| Weizen | 9 | 20 | 8 | 95 | 8 | 30 | |
| Roggen | — | 9 | — | 8 | 89 | 8 | 70 |
| Weißkorn | — | — | 8 | — | — | — | |

Katholischer Gottesdienst

in Nagold am
Geburtsfest Seiner Maj. des Königs,
vormittags 10 Uhr.

